

INFORMATIONEN DER SENIOREN-UNION SACHSEN

Auf den Punkt gebracht

Seite 3

Aus den Kreisverbänden

Görlitz Seite 5

Mittelsachsen und Meißen Seite 6

Aus den Kreisverbänden

Erzgebirge und Vogtland Seite 8

Chemnitz Seite 9

34 Jahre friedliche Revolution

Seite 9

Aus den Kreisverbänden

Dresden Seite 10

Landkreis Leipzig Seite 11

Zwickau Seite 12

Termine

Senioren-Union Sachsen blickt zuversichtlich nach vorn

Klaus Leroff



Klaus Leroff

Vorsitzender der Senioren-Union Sachsens

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde der Senioren-Union Sachsen, wieder ist ein Jahr vorbei und wir sind erstaunt, wie schnell es vergangen ist. Als junger Mensch geht die Zeit scheinbar zu langsam und im Alter geht sie zu schnell.

Die CDU und auch wir als Senioren-Union haben im Jahr 2023 viel geschafft und müssen aber auch erkennen, dass nicht alles, was man sich vorgenommen hat, immer abgearbeitet werden konnte.

Wir haben als Senioren-Union wieder in allen Landkreisen in

Sachsen Kreisverbände, die gute Arbeit leisten und die Interessen der Senioren aufgreifen und versuchen die Themen sachpolitisch zu begleiten.

Görlitz und Nordsachsen wurden neu aufgestellt und wir haben es gemeinsam geschafft, dass unsere Arbeit nach der Corona Zeit wieder im ganzen Land aktiviert werden konnte. Vor allem können wir vor Ort wieder miteinander sprechen, diskutieren und uns begegnen.

Am 7. Juni 2023 haben wir einen neuen Landesvorstand gewählt, auf Bundesebene im Oktober einen neuen Bundesvorstand. Viele neue Themen mussten bearbeitet werden und die Sachverhalte, die wir als Senioren-Union auf Landesebene nicht lösen können, haben wir versucht in der CDU Sachsens und in Berlin deutlich zu machen. Leider waren wir dabei nicht immer erfolgreich, denn in Berlin befinden wir uns zurzeit als CDU in der Opposition.

Viele von Ihnen machen sich Sorgen um die Zukunft unseres Landes und Mancher glaubt, dass wir die vor uns liegenden Aufgaben nicht meistern werden. Glauben Sie mir, es finden sich Lösungen und Wege die

Situation in unserem Land zu verändern. Dies setzt voraus, dass wir uns nicht scheuen, unsere Meinung deutlich zu formulieren und auszusprechen, auch wenn die „veröffentlichte“ Meinung oftmals entsprechende „Schubladen“ öffnet und der vermeintliche Mainstream uns in die „Ecke“ stellen will. Lassen Sie sich davon nicht beeindrucken. **Klarheit in der Sprache tut Not und Meinungsvielfalt ist Ausdruck einer gesunden Demokratie.**

Schauen wir in die Ukraine oder nach Israel wird klar, die Menschen dort wünschen sich Frieden und Freiheit. Werte, die bei uns selbstverständlich sind, von Demagogen und selbst ernannten Alternativen jedoch gerne geopfert würden.

Demokratie heißt aber auch Mehrheitsentscheidungen zu akzeptieren. Denn zu behaupten, die jetzige Bundesregierung habe niemand gewählt, kann auch nicht stimmen.

Ja, es ist richtig, das man feststellen muss, dass jene, die in Wahlämter gewählt wurden sehr häufig jegliche Bodenhaftung vermissen lassen. **Ja, auch ist es richtig**, dass die Parteien dafür sorgen müssen,

Sachsen ist gut aufgestellt

Klaus Leroff

Kandidaten aufzustellen, die neben einer guten Ausbildung auch mehrere Jahre berufliche Erfahrung mitbringen und in ihren Überzeugungen gefestigt sind und damit ein „Koordinatensystem“ haben, das den Vorstellungen und Lebensumständen der Bürger die sie vertreten gerecht wird.

Schlagworte und vermeintlich einfache Parolen lösen keine Aufgaben, sie mögen diese aufzeigen, sind aber kein Rezept für eine Lösung. Wut und teilweise Verzweiflung bei dem, was um uns herum geschieht, ist ein schlechter Ratgeber für Entscheidungen.

Daher meine Bitte an Sie: Sprechen Sie mit Ihrem Nachbarn, in Ihrer Familie, am Gartenzaun und setzen Sie sich für Ihre, für unsere Überzeugungen ein. Gehen Sie zu Veranstaltungen der CDU und ihren Gliederungen und machen Sie mit, diskutieren Sie mit und verdeutlichen Sie ihre Meinung. Welches Thema auch immer, ob die Verwaltung und ihre Vorschriften, Wirtschaft und Soziales, berufliche Zuwanderung, Asyl und Verkehr und Umwelt, reden und diskutieren Sie mit.

Nicht den Schreihälsen die Lufthoheit überlassen!

Wer schweigt, trägt dazu bei, dass die, die am lautesten schreien oder am häufigsten in den Medien vorkommen die öffentliche Meinung „bestimmen“.

Über 90% der Bevölkerung möchte z.B. nicht gendern, dennoch wird in vorauseilendem Gehorsam in den Medien gendert. Auch der öffentlich-rechtliche Rundfunk gendert, obwohl er von den Bürgern bezahlt wird und die es nicht wollen.

Demokratie lebt von Mitarbeit

Wenn ich gefragt werde, was der Einzelne tun kann, ist meine Antwort: Tun Sie mit. Sagen Sie allen, in einer demokratischen Partei, mitzu-

tun, Mitglied werden in Vereinen und Gremien, z.B. sachkundiger Bürger in Ihrer Gemeinde, Stadt- oder Gemeinderat, Mitglied im Kreistag. Dort werden fast alle Entscheidungen für Ihre unmittelbare Umgebung getroffen.

Kommunal-, Europa- und Landtagswahl 2024

Im kommenden Jahr, am 9. Juni 2024 stehen wir vor Wahlen zu den kommunalen Gremien und den Wahlen zum Europaparlament und am 1. September 2024 vor Landtagswahlen.

Stärken Sie die CDU, denn dann sind wir auch in der Lage Änderungen durchzusetzen – auf allen Ebenen.

Sie haben recht, wenn man der CDU vorhält, dass wir 16 Jahre mitregiert haben. Oft wird aber vergessen, dass dies in einer großen Koalition war. Damit sind eben auch Kompromisse zu schließen, die eben nicht zu 100 % den Vorstellungen der CDU entsprechen. Ja, die Entscheidungen zum Thema Asyl in den Jahren 2015 und 2016 haben wir mit zu verantworten. **Aber wir haben damals menschlich reagiert** und entsprechende gesetzliche Maßnahmen ergriffen. Ja, auch der Ausstieg aus der Atomenergie wurde zu schnell und ohne langfristiges Konzept entschieden.

Energiesicherheit um jeden Preis?

Aber nach dem verheerenden Unfall von Fukushima war man dieser Meinung auch in der Bevölkerung. Das man in einer Energiekrise, verursacht durch den völkerrechtswidrigen Überfall Russlands auf die Ukraine, die noch aktiven Atomanlagen dann trotzdem ausgeschaltet hat und damit heute den Atomstrom aus dem europäischen Ausland einkauft, geschah nicht mit Zustimmung der CDU! Sachsen ist gut aufgestellt, unser Ministerpräsident und CDU-Landesvorsitzender **Michael Kretschmer, Christian Hartmann** als Fraktionsvorsitzender in der CDU-

Landtagsfraktion, unsere zur Zeit gewählten Landtagsabgeordneten und unsere CDU-Minister machen eine sehr gute Arbeit und die Koalition arbeitet ruhig und zielgerichtet. Natürlich auch immer **mit für uns schmerzlichen Kompromissen**, wie es in einer demokratisch gewählten Regierung erforderlich ist.

Trotzdem bin ich davon überzeugt, dass das Jahr 2023 für Sachsen ein gutes Jahr war und wir gemeinsam mit der CDU-Familie auch im Jahr 2024 wieder stärkste politische Kraft in Sachsen werden können. Damit kann die gute Arbeit von über 30 Jahren, begonnen mit Kurt Biedenkopf, fortgesetzt werden.

Wählen gehen ist Bürgerpflicht

Gehen Sie am 9. Juni und am 1. September wählen! Reden Sie mit Ihren Bekannten, Freunden und Nachbarn, dies auch zu tun. Mit allen drei Stimmen in der Kommunalwahl für die CDU, mit beiden Stimmen für die CDU bei der Landtagswahl und auch für Europa. Nur wenn wir stark sind, werden wir gemeinsam die vor uns liegenden Aufgaben meistern.

Sie lesen, dass ich optimistisch bin, an unsere Arbeit in der CDU glaube, auch wenn nicht alles so entschieden wird, wie man sich selbst das im Einzelfall wünscht.

Wir als Landesvorstand der Senioren-Union Sachsen wünschen Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit mit Licht, Schwibbogen und Stollen, ein gesegnetes Weihnachtsfest, welches uns die Hoffnung gibt für eine friedvolle Zukunft.

Verbunden mit einem herzlichen Dank für ihr Engagement in der Senioren-Union wünsche ich Ihnen und Ihren Lieben ein von Gott gesegnetes, gesundes und erfolgreiches Jahr 2024.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr Klaus Leroff

Auf den Punkt gebracht

Grußwort der Senioren-Union Vogtland der CDU zum Nominierungsparteitag im Vogtland

In allen Kreisverbänden der CDU in Sachsen finden zurzeit Nominierungsparteitage für die Kandidaten der CDU in den Wahlkreisen zur Wahl des sächsischen Landtages im nächsten Jahr statt. Im Vogtlandkreis wurden die Direktkandidaten am 21.10.2023 in Rodewisch nominiert. Statt bisher 4 Wahlkreise sind es auf Grund des Neuzuschnittes der Wahlkreise nur noch drei.

In seinem Grußwort ging der Kreisvorsitzende der Senioren-Union, Peter Plohmann auf verschiedene Aspekte und Themen die uns Seniorinnen und Senioren bewegen ein.

„Sich nominieren zu lassen, heißt Verantwortung zu übernehmen, egal ob man das Mandat schon hatte oder sich neu darum bewirbt. Nehmen Sie diese Verantwortung, auch wenn es oftmals schwierig werden wird, nehmen Sie diese Verantwortung wahr.“

Es wird nicht alles gelingen, **ABER** das Engagement, der Einsatz für die Sache, das Werben für die Unterstützung der vorgenommenen Ziele und eine begleitende Information und Kommunikation sind entscheidende Grundlagen um ein gutes Ergebnis zu erreichen.

Der Streit in der Sache bei gegenseitiger Achtung des Anderen und seiner Meinung (die ich als selbstverständlich voraussetze) ist eine der Grundlagen unserer Demokratie und enthält viele Chancen.

Und nach der Diskussion muss gehandelt werden, müssen Entscheidungen getroffen und dafür Verantwortung übernommen werden. Abwarten und Zögern hilft Anderen, uns nicht. Das ist

im Bund genauso wie im Land, im Landkreis und in den Stadt- und Gemeindeparlamenten.

Wir als Seniorinnen und Senioren verfügen in der Summe über eine sehr große Lebenserfahrung und sind maßgeblicher Träger unserer CDU. Binden Sie unsere Erfahrungen



Peter Plohmann,
Kreisvorsitzender KV Vogtland

ein, hören Sie auf unsere Ratschläge und fordern sie uns heraus. Wir sind keine Last, sondern wir können eine Bereicherung sein.

In unserem KV erhalten wir Angebote, sind wir eingebunden und werden über aktuelle Themen zeitnah informiert. Wir haben kurze Wege um auch über unsere Themen zu informieren. Dafür sind wir sehr dankbar und das ist keine Selbstverständlichkeit.

Liebe Freunde, es gibt eine Reihe von Themen die angesprochen werden müssen.

Unvorstellbar, es gibt militärische Auseinandersetzungen nicht weit von uns, nicht zu begreifen der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine, die Angriffe der Hamas auf Israel, die Angriffe um Bergkarabach, den Bürgerkrieg im Sudan und in anderen Ländern und man kann diese Aufzählung fortsetzen und diese Entwicklung macht uns Angst.

„Nie wieder Krieg“, das haben unsere Eltern nach dem verheerenden 2. Weltkrieg gesagt.

Bei allen Unterstützungen die zur Verteidigung eines angegriffenen Landes notwendig und richtig sind, sind aber zu allererst ALLE, und ich sage es nochmals, ALLE diplomatischen Beziehungen und Kanäle zu nutzen, um bestehende Konflikte mit friedlichen Mitteln zu lösen. Hier erscheint es uns, dass wir noch Reserven haben.

Kein Mann zeugt und keine Frau gebärt ein Kind um es dann in einem Krieg zu verlieren.

Aber auch im eigenen Land nimmt die Gewaltbereitschaft zu. Es werden bei Demonstrationen Ziele verfolgt, die sich nicht mit unserem Grundgesetz decken.

Und auch das macht uns Angst, zumal die Reaktionen unseres Staates darauf, sehr verhalten sind.

Hier erwarten wir von unserer Partei und den Verantwortungsträgern, klare und deutliche Positionen.

Wer sich nicht an unsere Gesetze und Regelungen hält, wer unsere Werte nicht achtet, der hat auch nichts in unserem Land verloren.

Die im Zusammenhang stehenden Themen Asylantragsteller, Flüchtlinge, Migration würde allein ausreichen, um jede Veranstaltung zeitlich zu sprengen.

Auch hier sind konsequentes Handeln, nicht nur durch Integration sondern auch durch Abschiebung, durch Grenzkontrollen, durch Begrenzung, durch Regelungen bei und in den Sozialleistungen schnellstmöglich nötig.

Mit den Neueregungen der Ampelregierung ab 2024 wird

Auf den Punkt gebracht

Worte auf dem Weg ins Parlament von Peter Plohmann, KV Vogtland

keine Beruhigung sondern das Gegenteil eintreten.

Menschen die Hilfe brauchen, müssen diese Hilfe auch von uns bekommen. ABER wir dürfen keine Anreize schaffen, die unser Land zum Magnet werden lässt.

Auch bei diesem Thema haben wir als Opposition nicht frühzeitig klare und richtungsweisende Worte gefunden oder nicht in ausreichendem Maße publiziert.

Unsere Gesellschaft spricht von einem selbstbestimmten Leben bis ins hohe Alter. Das ist gut so.

Mit 70 Jahren soll Arbeiten zur Normalität werden, die EU aber will uns absprechen, dass wir nicht mehr entscheiden können ob wir noch einen PKW führen können oder nicht.

Wir brauchen diese Bevormundung nicht. Wir können dies in Abstimmung mit unseren Ärzten selbst entscheiden.

Wir brauchen auch keine Diskussion dazu. Dieser Vorschlag ist einfach nur abzulehnen.

Anderes Thema ist das Gesetz über erneuerbare Energien, kurz Heizungsgesetz.

Wir finden es anstandslos, gelinde formuliert, wenn besonders ältere Menschen um ihren Schlaf gebracht werden, wenn über Wochen und Monate Sorgen geschürt werden, Unruhe und Unsicherheit verbreitet wird. Auch wenn das nunmehr beschlossene Gesetz Ausnahmen zulässt, die Sorge bleibt. Es fehlen nicht nur die technische Basis und die Handwerkerkapazität.

Nein, wir Seniorinnen und Senioren erhalten keinen Kredit mehr um diese Investitionen zu schultern.

Wir haben auch nicht in unserem Leben gespart, wenn wir hier in

Ostdeutschland überhaupt dazu gekommen sind, um eine Heizungsumstellung mit den notwendigen Folgeinvestitionen zu tätigen oder überhöhte Energiepreise zu bezahlen.

Wir wollen unser Ersparnis für die Hilfen einsetzen die nötig sind, um uns noch lange ein selbstbestimmtes Leben bis ins hohe Alter zu ermöglichen.

Eigentum verpflichtet, ja, und der Schutz der Umwelt ist richtig, aber bitte die Neuerungen und Umstellungen mit Augenmaß.

Und auch hier fehlen uns wieder klare Worte die einer Opposition, gerecht werden.

Nächstes Thema ist die medizinische Versorgung die uns ältere Menschen verständlicher Weise mehr umtreibt als die Jüngeren. Aber auch die jetzt Jüngeren werden älter und so kämpfen wir um Jahre versetzt auch für sie. Auch das ist Nachhaltigkeit.

In vielen Gesprächen wird deutlich, dass wir in verschiedenen Bereichen eine flächendeckende Sicherung der Gesundheitsversorgung nicht mehr haben.

Uns würde der Zustand, der vor ca. 10 bis 15 Jahren vorhanden war reichen, natürlich angereichert mit den jetzt existierenden neuesten Forschungsergebnissen, Behandlungen und Therapien.

Wir müssten dann eben nicht 6-12 Wochen oder länger auf einen Facharzttermin oder einen OP-Termin warten, was dazu noch in vielen Fällen mit teilweise hohem Fahraufwand verbunden ist. Wir hätten die Facharztversorgung in Wohnortnähe und könnten mit geringerem Aufwand die jeweils notwendige Versorgung in Anspruch nehmen.

Zum Thema Sicherheit, oder Unsicherheit muss ich sagen, dieses Thema ist in vielen Städten unseres Landes präsent. Unsere Frauen aber auch wir Älteren haben Angst. Die Übergriffe nehmen zu.

Wir fordern, dass diesen Entwicklungen Einhalt geboten werden muss und die bestehenden Gesetze konsequent anzuwenden sind.

Wir wünschen den nominierten Kandidaten einen erfolgreichen Wahlkampf, eine erfolgreiche Wahl und vergessen Sie bei allen Überlegungen und Verfolgung von Zielen nicht uns, die ältere Generation, die unser Land zu dem Entwicklungsstand gebracht hat auf dem wir uns heute befinden.

Wir, werden Sie mit den uns zu Verfügung stehenden Möglichkeiten, nicht nur im Wahlkampf sondern auch danach gern unterstützen.“

Zur bevorstehenden Adventszeit, zum Weihnachtsfest und für das Neue Jahr, wünschen wir Allen Frieden, Gesundheit und Gottes Segen.

Sind wir dankbar für das Erreichte und setzen wir unsere Kraft für eine von gegenseitiger Achtung und Respekt getragene Zukunft ein.

Bild von [Michael Schwarzenberger](#) auf Pixabay



Herbstwanderung an der Landeskrone Görlitz

Senioren-Union Görlitz startet gemeinsam mit der CDU



Senioren-Union und Stadtverband Görlitz auf der Landeskrone

Für Anfang Oktober 2023 lud der CDU-Stadtverband Görlitz zu einer Herbstwanderung mit dem Zoologen Prof. Dr. Willy Xylander auf die Görlitzer Landeskrone ein.

Als Kreisverband der Senioren Union haben wir uns sehr gern an dieser spannenden Entdeckungstour durch unsere heimliche Natur beteiligt. Wir haben die Veranstaltung als sehr anregend empfunden und möchten daher im Folgenden den Bericht der CDU - Stadtverbandsvorsitzenden Frau Christiane Schulz im Wortlaut wiedergeben und für die Etablierung ähnlicher Formate in ganz Sachsen werben.



Prof. Dr. Willy Xylander II, Stephan Enger

„Wusstet ihr wie viele Mausarten an der Landeskrone leben, wann

die beste Zeit für den Glühwürmchen Spaziergang ist oder wie viele Pilzarten es hier gibt?“ Der CDU Stadtverband Görlitz lud zum Entdecken solcher wissenswerten Besonderheiten an und auf unserem Hausberg ein.



Die Landeskrone ist seit jeher für Görlitzer und Besucher ein Magnet, entstanden als Vulkan vor 34 Millionen Jahren bietet sie heute als Naturschutzgebiet vielen kleinen und größeren Lebewesen, Pilzen und Pflanzen Schutz.

Zoologe Prof. Willi Xylander erklärte den mehr als 30 Wanderlustigen in sieben Etappen spannende Details zur Entstehung der Landes-

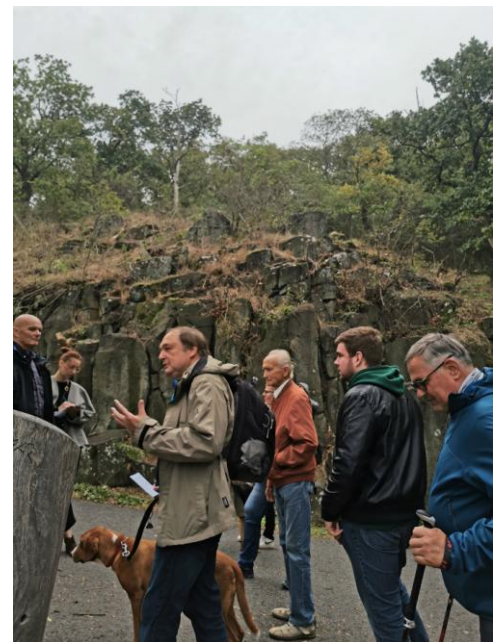
krone, der ersten Besiedelung und der Nutzung mit Burg und natürlich umfangreiche Informationen zu Flora und Fauna.

Mit seiner humorvollen Art zog Prof. Xylander Große und Kleine in seinen Bann und beantwortete all unsere Fragen.

Oben angekommen konnten wir uns über das kleine gastronomische Angebot freuen, das ganz offensichtlich noch mehr Gäste anlockt. Deshalb ist für uns als CDU Stadtverband die Entwicklung auf der Landeskrone von besonderer Bedeutung. Das Machbare muss man machen.

Verschieden Pläne des neuen Besitzers sind bereits im Gespräch. Aus unserer Sicht ist eine Nutzung sowohl als Ausflugsziel, für sportliche Betätigung als auch als Naturschutzgebiet mit entsprechenden Angeboten wichtig.

Wir danken allen Teilnehmern für ihr Interesse und vor allem Prof. Xylander für seine unterhaltsame und informative Tour.



¹ Es sind vier Mausarten, Mitte Juni ist Glühwürmchenzeit und es gibt sage und schreibe 509 Pilzarten.“ (Bericht Christiane Schulz, CDU Stadtverband Görlitz, Stephan Enger)

Senioren-Union Mittelsachsen

Herbstfest und Vorstandswahl

Eine völlig neue Art des traditionellen Herbstfestes erlebten die Senioren Mittelsachsens in Reinhardts Landhaus in Sachsenburg/Stadt Frankenberg.

Während sonst immer ein Heimatchor die Teilnehmer auf die neue Jahreszeit einstimmte, animierte diesmal das CDU-Ehepaar Annedore und Michael Albrecht die Teilnehmer zum Mitsingen.

Und so erklangen die bekannten Volkslieder wie „Bunt sind schon die Wälder“ aus den Kehlen der Seniorinnen und Senioren.

Dass der gemeinsame Chorgesang mit dem Steigerlied beendet wurde, gehört für die ehemalige sächsische Bergbauregion zur Pflichtaufgabe.

Bild re. Der neu gewählte Vorstand

Im Anschluss an den kulturellen Teil stand die regelmäßige Wahl des Senioren-Kreisvorstandes noch an.

Dabei wurden alle Bewerber wiedergewählt und in ihrem Amt bestätigt.

So ist Hans-Joachim Walter erneut der Kreisvorsitzende, Bruno Kny

sein Stellvertreter und die Herren Steffen Katzsch und Christian Rüdiger Schatzmeister bzw. Mitgliederbeauftragter.

Auch die fünf Beisitzer Albrecht Hänel, Günter Klug, Ullrich Kuhn sowie Annelie Kunze und Gerd Schönberg wurden in ihrer Funktion wieder gewählt.



Senioren-Union Meißen

Was sind überhaupt „NEUE MEDIEN“?

Darüber informierte im Oktober der **Fachreferent für Medienkompetenz** der Volkshochschule im Landkreis Meißen, Herr **Holger Birke**, knapp 20 Gäste in einer spannenden Veranstaltung mit hohem Faktingehalt. Ohne Zweifel, der technische Fortschritt vernetzt uns so gut wie noch nie. Wir können auf ungeahnte Informationsquellen und nahezu unbegrenzte Möglichkeiten zurückgreifen: zur Kommunikation, zur Visualisierung unserer Gedanken, zum Eintauchen in fremde Welten und vor allem für die möglichst effektive Gestaltung des privaten oder beruflichen Alltags.

Zunächst führte uns Herr Birke auf eine interessante Reise durch die kommunikations-technische Entwicklung. Als reines "Mittel zum Zweck" für die Übertragung von Daten zwischen Sender und Empfänger umgeben uns Medien im Verlauf der Zeit schon immer, egal ob als Briefbogen,

Zeitung, DVD-Recorder oder multifunktionales Smartphone. Durch den raschen technologischen Fortschritt ist die digitale Transformation der Medienwelt und Gesellschaft nicht mehr aufzuhalten.

Von fast jedem Ort der Welt aus können wir die für uns wichtigen, entsprechenden Dinge tun und den intellektuellen, kommunikativen und sozialen Horizont erweitern. Es ergeben sich phantastische Chancen, vielleicht als kurzes Beispiel: Meine Lieblingsmusik aus sämtlichen Genres und Zeiten ist auf Knopfdruck abrufbar. Sicher nicht immer kostenfrei und man muss wissen, wie es funktioniert.

Der umfangreiche und fein-differenzierte Umgang mit den digitalen Möglichkeiten birgt aber auch Gefahren.

Es ist ratsam, zum Schutz der eigenen Identität und der persönlichen Daten bestimmte Sicherheitsaspekte zu be-

achten. Ist beispielsweise der Global-Player Google der sicherste Anbieter für sämtliche Belange hinsichtlich deutscher Richtlinien? Bin ich auf dem neuesten Stand zur Sicherung meiner Daten, zur Installation richtiger Schutzprogramme für den PC oder zur notwendig regelmäßigen Aktualisierung der Passwörter? Bitte Vorsicht auch bei immer öfter auftretenden Spam-Mails und Phishing-Aktionen!

Wer Hilfe sucht, findet diese in diversen Beratungsstellen für eine gute Medienkompetenz. Wenden Sie sich gern für weitere Informationen an unsere Senioren-Union des Kreisverbandes Meißen unter geert.mackenroth@slt.sachsen.de.

Die nächste Veranstaltung hatte sich mit dem höchst spannenden Thema "Künstliche Intelligenz" beschäftigt und interessierte Gäste waren herzlich eingeladen.

Bericht: Kreisvorsitzender G. Mackenroth MdL

Besuch der UNESCO-Welterbestätte

Senioren-Union Erzgebirge

Treffen im Besucherbergwerk Markus-Röhling-Stolln Frohnau - Bestandteil der UNESCO-Welterbestätte Montanregion Erzgebirge/Krusnohori

25 Seniorinnen und Senioren trafen sich am 1.11.2023 im 1994 eröffneten Besucherbergwerk Markus-Röhling-Stolln Frohnau in Annaberg-Buchholz.

Nach der Begrüßung von Vereinsvertreter Matthias Preiss begab sich die Gruppe zu einer Führung Untertage.

Nach einer 600 Meter-Fahrt mit der Grubenbahn konnten Zeugnisse aus der Zeit des Silber- und Kobaltbergbaus aus dem 16. bis 19. Jahrhundert und des Uranbergbaus der Jahre 1947 bis 1952 besichtigt werden.

Der Verein Altbergbau hat einen Teil des umfangreichen Grubenreviers für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Nach einer 20-monatigen Bauzeit und Investitionen von rund 1,5 Millionen Euro konnte in der Zeit der Corona-Pandemie mittels Neuaufahrung und Nachriss durch die Bergsicherung Schneeberg ein Besucherrundweg fertiggestellt werden. Dieser wurde am 23.09.2022 eröffnet.

Dadurch ist es möglich geworden, dass mehrere Gruppen einfahren können. Das Besucherbergwerk begrüßt jährlich etwa 30.000 Gäste. Das 9 m hohe Wasserrad ist ein besonderes Highlight.

(Quellen: www.annaberg-buchholz.de und www.roehling-stolln.de)

Der gemeinnützige Verein hat 39 Mitglieder.



Senioren der SU ERZ vor dem Mundloch – Privataufnahme

Sechs festangestellte Mitarbeiter und zwei geringfügig Beschäftigte sichern den Betrieb des Besucherbergwerks ab.

Erzgebirgische Bergbaugeschichte hautnah zu erleben, das Pflegen nicht nur Gäste und Touristen, sondern vordergründig die Erzgebirger selbst.

Schließlich haben viele Traditionen des Erzgebirges ihren Ursprung im Altbergbau. Und insbesondere jetzt, wo die „fünfte“ und zugleich schönste Jahreszeit im Erzgebirge – die Advents- und Weihnachtszeit – gelebt wird, zeigt sich bei uns Erzgebirgern diese zu Herzen gehende Verbindung und Stimmung zur Heimat und seinen Traditionen, die auch von der gelebten Frömmigkeit der Bergleute zeugt.

So war das Licht für die Bergleute Glaube, Hoffnung, Zuversicht und Halt in ihrem schweren entbehrungsreichen Alltag.

Von diesem Licht geht heute noch symbolisch durch die einzigartigen figürlichen Arbeiten wie Engel

und Bergmann sowie die Schwibbögen und Pyramiden diese faszinierende Botschaft aus. Im Weihnachtsland Erzgebirge stehen mittlerweile überall die Ortspyramiden und Schwibbögen, die uns einstimmen und das Erzgebirge besonders erstrahlen lassen.



Krauß-Pyramide in Schwarzenberg

Die Seniorengruppe fand sich im Anschluss in den Vereinsräumen zusammen. Es war ein gemütlicher Hutzn-Nachmittag bei Kaffee und Kuchen.

Senioren-Union Erzgebirge

Zusammen aktiv

Thomas Colditz MdL a. D. begrüßte die Mitglieder und Freunde der SU stellvertretend für den Vorsitzenden der SU Frank Vogel Landrat a. D., der leider kurzfristig krankheitsbedingt verhindert war.

Er begrüßte zudem den Geschäftsführer der Montanregion Erzgebirge e. V. Steve Ittershagen zu dem Vortrag „4 Jahre Welterbe Montanregion Erzgebirge – Wo stehen wir und welche Aufgaben liegen noch vor uns?“.

Mit der Anerkennung als Welterbe Montanregion Erzgebirge / Krusnohori am 7. Juli 2019 bestehend aus 17 Bestandteilen auf deutscher und 5 auf tschechischer Seite ist die einmalige Chance verbunden, den Bekanntheitsgrad des Erzgebirges für 850 Jahre Bergbau weltweit zu erhöhen und der Region neue Entwicklungsimpulse für den Tourismus zu geben. Die 31 Kommunen und drei Landkreise und die Vereine

sowie private Eigentümer der Welterbebestandteile unternehmen in gewinnbringender Zusammenarbeit mit dem Welterbe Montanregion Erzgebirge e. V. sowie durch Unterstützung des Freistaates Sachsen große Anstrengungen, die Bergbauzeugnisse vor Ort weiter zu ertüchtigen und ihre Attraktivität zu erhöhen.

Steve Ittershagen sprach sehr anschaulich über die Herausforderungen in diesem Prozess. Er erläuterte die Strukturen und die länderübergreifende Zusammenarbeit. Besonders für den Kleinprojektfonds 2023 mit einem Gesamtvolumen von 280.000 EUR für 90 Anträge seitens der Vereine war die Nachfrage groß. Bemerkenswert ist, dass sich der Antragsaufwand in Grenzen hält. Dieser Fonds soll auch 2024 aufgelegt werden und insbesondere der Nachwuchsarbeit dienen. Ein wichtiger Schwerpunkt der weiteren Arbeit ist

die Ertüchtigung der Welterbe-Besucherzentren in Annaberg-Buchholz, Marienberg, Schneeberg, Freiberg sowie in Krupka und Jachymov (Tschechien).

Die Seniorinnen und Senioren hatten anschließend Gelegenheit, ihre Fragen zu stellen und über ihre Erfahrungen vor Ort zu berichten. Es stellte sich eine angeregte und zugleich konstruktive Diskussion ein. Die Seniorengruppe bedankte sich für den sehr interessanten und informativen Nachmittag.

(Weitere Informationen unter:

www.montanregion-erzgebirge.de)



Senioren-Union Vogtland

Ausfahrt nach Thüringen

In einer Welt, die oft von Hektik und Stress geprägt ist, gibt es Momente, die uns daran erinnern, wie wichtig es ist, Zeit mit unseren Mitmenschen zu verbringen und gemeinsame Erlebnisse zu teilen.

Unsere diesjährige Ausfahrt führte uns zur Leuchtenburg ins thüringische Seitenroda in der Nähe von Kahla.

Mit 27 Teilnehmern kamen wir nach einer Fahrzeit von rund 90 Minuten auf dem Parkplatz unterhalb der Burg an.

Ein Shuttle brachte den Großteil unserer Fahrtteilnehmer innerhalb weniger Minuten zum Burgeingang. Diejenigen Teilnehmer, die noch „gut zu Fuß“ waren, nutzten den ca. 20-minütigen Fußweg als Ausgleich für die Busfahrt.

In 2 Gruppen aufgeteilt, haben wir die Burg, deren Geschichte und viel

Wissenswertes über das thüringische Land erfahren. Bemerkenswert war für uns der gute Zustand der Burg und seiner Einrichtungen. Ebenfalls beeindruckend ist die mit neuen Elementen ausgestattete Porzellankapelle.

Nachdem wir zum Abschluss der Führung unsere Wünsche auf einen Porzellanteller geschrieben und diesen über die „Burgmauer“ geworfen hatten, haben wir im Burgrestaurant Mittag gegessen.

Gestärkt fuhren wir zum Werkverkauf von „de Beukelaer“ und konnten uns von der reichen Produktionspalette dieses Werkes und den Angeboten überzeugen. Natürlich wurde fleißig von den Produkten genascht und für Kinder und Enkel eine Kostprobe nach Hause mitgenommen.

Auf unserer Rückfahrt besuchten wir Neustadt an der Orla. Nach dem Kaffee trinken und einem kleinen Stadt-

bummel, trafen wir uns an der Stadtkirche „St. Johannes“. Eine Mitarbeiterin des Museums informierte uns zur Geschichte der herrlichen Kirche mit dem berühmten Cranach-Altar.

Auf dem Rückweg zum Bus ging es durch die „Fleischbänke“ zum Marktplatz mit dem restaurierten Rathaus. Für Freunde alter Autos gab es noch einen nicht geplanten Höhepunkt auf dem Marktplatz.

Mit vielen geschichtlichen Eindrücken, guten Gesprächen und neuen Erlebnissen endete unsere Ausfahrt wieder in Plauen.

Wir sind dankbar, dass wir diesen schönen Tag bei gutem Wetter genießen durften und hoffen, dass wir noch viele gemeinsame Ausfahrten erleben können.

Unserem Organisator, Ludwig Bergmann, ein herzliches Dankeschön für die Ideen und die Planung.

34 Jahre nach der friedlichen Revolution

Gedanken von Andreas Lämmel



Bild Bundesarchiv Bild 183-1989-1218-037, Leipzig, Montagsdemonstration.jpg

Das öffentliche Gedenken an den Herbst 1989 darf nicht im Getümmel der heutigen Zeit verloren gehen

Der Herbst 1989, das war die Zeit des freiwilligen Engagements vieler Bürger in der damaligen DDR, um das politische System dieses Landes auf die Müllhalde der Geschichte zu befördern.

Viele Mitglieder der Senioren Union waren damals mit in vorderster Front. Ob bei den vielen Montagsdemonstrationen, bei der Auflösung der verhassten Staatssicherheit oder bei der Vorbereitung der ersten demokratischen Wahlen in Ostdeutschland - überall waren aktive Mitmenschen gefragt.

Erst musste jeder seine Arbeit machen, danach ging es - in der Freizeit - in die politische Auseinandersetzung. Viele verschiedene Gruppen waren unterwegs, fast alle einte ein Ziel: Die Abschaffung des Einparteienstaates,

Herstellung der Demokratie sowie Meinungs- und Reisefreiheit.

Heute ist festzustellen, dass das Ziel erreicht wurde. Diese Leistung wird vor der Geschichte immer Bestand haben und als ein Vorbild für politische Umwälzungen immer vorzeigbar sein.

Umso trauriger ist es, schaut man sich um, wie heute mit dem Herbst 1989 umgegangen wird. Klar, die deutsche Wiedervereinigung ist das Ereignis der neueren Geschichte. Aber ohne den Herbst 1989 gäbe es diesen 3. Oktober 90 nicht. **Selbst der Tag der Deutschen Einheit hat nicht mehr den Stellenwert, den er haben sollte.**

Ein Tag der Freude, des Erinnerns und des Stolzes über das Erreichte. Wurde der 3. Oktober in den neunziger Jahren noch überall in der CDU gefeiert, muss man heute schon Veranstaltungen an diesem Tag suchen. Erinnern an den Herbst

1989 ist fast nirgends auf der Tagesordnung. Dabei ist es doch gerade diese Zeit, die den Menschen in Ostdeutschland niemand streitig machen kann. Hier haben die Bürger das Heft des Handelns in die Hand genommen, ohne Ratschläge aus Funk und Fernsehen oder dem politischen Establishment.

Wir haben den Erfolg geschafft, niemand anderes. Die selbsternannten Architekten der Deutschen Einheit kamen später, teilweise viel später, und viele Menschen mit diversen klugen Ratschlägen kamen noch später.

Also, ich plädiere für mehr Erinnerungskultur auch innerhalb der CDU. Viele Mitglieder der Partei waren dabei und sollten ihr Wissen und ihre Erinnerungen an die jungen Mitglieder weitergeben können. Doch um dies zu ermöglichen, müssen wir uns - neben den vielen aktuellen Herausforderungen - auch der Geschichte stellen.

Die Senioren Union sollte sich dieses Themas mehr als bisher annehmen. Dies wäre ein guter Dienst an unserer Partei. Der Dresdner Verband wird sich künftig dieser Aufgabe stellen.

Andreas Lämmel,

Vorsitzender der Senioren-Union Dresden

Senioren Union Chemnitz

Kreisvorstand neu gewählt

Mitte Oktober trafen sich die Mitglieder der Chemnitzer Senioren-Union um nach Ablauf der gesetzlichen Frist ihren Kreisvorstand neu zu wählen.



Die CDU Kreisvorsitzende, Frau Ines Saborowski MdL nahm als Gast an der Kreismitgliederversammlung teil, ebenso wie Frau Nadja Döscher-Schmalfuß, eine Bewerberin im Landtagswahlkreis 10 - Chemnitz 1.

Im Ergebnis der Vorstandswahl wurde Manfred Klemt als Vorsitzender erneut bestätigt. Dietlind Voigt und Otto Krehan wurden ebenfalls wieder gewählt.

Innenminister Armin Schuster zu Gast bei der Senioren-Union Dresden



Staatsminister Armin Schuster

Foto: Christoph Reichelt

Das Thema der illegalen - und auch der legalen - Einwanderung nach Deutschland bestimmt die öffentliche Diskussion seit Monaten.

Allein in diesem Jahr wurden in Deutschland bisher über 251 000 Anträge auf Asyl gestellt. Diese Flut von Anträgen gab es seit 2016 nicht mehr. Dabei sagt die Zahl der Asylanträge nur wenig aus über die Gesamtzahl der Einreisen von Menschen aus aller Welt, stellen doch nicht alle Migranten Anträge auf Asyl in Deutschland. Die Unterbringung der Migranten wird immer schwieriger und die betroffenen Ämter sind mit der Prüfung der Asylanträge restlos überfordert.

Die Mitglieder der Senioren Union wollten es nun genau wissen: Wie ist die Lage in Sachsen und welche Maßnahmen sollten ergriffen werden, um die illegale Migration nach Deutschland/Sachsen zu stoppen.

Mit StM Schuster hatten wir uns einen Politiker eingeladen, der in den bisher 18 Monaten seiner Amtszeit, immer wieder mit konkreten Forderungen an die Verantwortlichen in Berlin aufgefallen ist.

Das die Berliner Ampelkoalition - bis zum Wahlsonntag in Bayern und Hessen - zu Veränderungen in ihrer Politik des Nichtstuns nicht bereit war, haben die Wähler mit Hilfe des Wahlscheins entsprechend quittiert.

Erst nach diesen beiden Landtagswahlen kommt langsam Bewegung in das Thema. Grenzkontrollen sind ganz plötzlich möglich geworden, Abschiebungen sollen nun beschleunigt und erleichtert werden, über zusätzliche sogenannte sichere Herkunftsländer wird wirklich verhandelt und Migranten sollen schneller ihren Lebensunterhalt selbst verdienen können.

In den nächsten Monaten wird sich in der Praxis entscheiden, wie ernst es der Politik mit einem Umsteuern in der Migrationspolitik wirklich ist. Doch zur Wahrheit gehört, ohne eine Verständigung mit unseren Nachbarländern wird sich im realen Leben wenig tun. Insofern sind die in der Diskussion stehenden Gesetzentwürfe ein erster Schritt, mehr aber auch nicht.

Ein weiteres wichtiges Problem sind die große Anzahl geduldeter Migranten in unserem Land. Nach abgelehnten Asylanträgen oder bei festgestellter illegaler Einreise nach Deutschland, müssen, so sagen es die deutschen Gesetze, diese Personen umgehend unser Land verlassen.

Die Zahlen sprechen jedoch eine andere Sprache. In Deutschland leben über 250 000 Menschen mit Duldung des Staates, in Sachsen sind es ca. 12.000 Menschen mit Duldung, aber auch ca. 3.600 Menschen ohne Duldung. Auch hier ist zu klären, wie es bei dieser Personengruppe weiter gehen soll.

Alles zu tun, um diese Migranten schneller in Arbeit zu bringen ist sicher ein lobenswerter Vorschlag. Nur

wollen alle Migranten wirklich arbeiten?

Es ist ja kein Geheimnis, selbst bei den Flüchtlingen aus der Ukraine ist die Neigung einen Job anzunehmen offenbar nicht so stark verbreitet, arbeiten doch nur weniger als 20 % der Erwachsenen. Dies ist die niedrigste Quote in ganz Europa.

In Dänemark haben dagegen 74 Prozent der ukrainischen Kriegsflüchtlinge bezahlte Beschäftigung gefunden. In Polen und Tschechien – neben Deutschland die beiden wichtigsten Aufnahmeländer in Europa – liegt der Anteil bei etwa zwei Drittel. In den Niederlanden, Großbritannien und Irland arbeiten mehr als die Hälfte. Sind das Bürgergeld und weitere soziale Leistungen eher ein Hemmschuh bei der Suche nach Arbeit?

Die Frage nach einem eigenen Konzept der CDU zu diesen Themen konnte Staatsminister Schuster mit einem klaren "Ja" beantworten.

Der Masterplan Migration von 2017 ist der Masterplan Migration der CDU 2023. Es wird nun darauf ankommen, inwieweit bei den Verhandlungen in Berlin die Punkte des Masterplanes Migration endlich Eingang in die deutsche Politik finden.

Dieser spannende Abend, mit ausführlichen Möglichkeiten der Diskussion, hat zwei Dinge deutlich gemacht.

Erstens, wenn jetzt nicht wirklich auf allen politischen Ebenen konsequent gehandelt wird, ist das Thema Migration nicht mehr in den Griff zu bekommen und zweitens, mit MP Michael Kretschmer und Staatsminister Armin Schuster hat die sächsische Union zwei Politiker, die den Ernst der Lage erkannt haben und die Berliner Politik zum Handeln drängen.

Bericht: Andreas Lämmel, Vorsitzender

Kreisverband der Senioren-Union Landkreis Leipzig

Von der Vision zur Realität – der Leipziger Zoo der Zukunft

Der Kreisvorstand der Senioren-Union des Landkreises Leipzig hatte seine Mitglieder zu einer Veranstaltung unter dem Motto **„Von der Vision zur Realität - Der Leipziger Zoo der Zukunft“** in Grundschule nach Borsdorf OT Panitzsch geladen.

Der Schulförderverein welcher uns empfing, vertreten durch Katharina Wagner CDU Vorsitzende des Ortsverbandes Borsdorf sowie die Bürgermeisterin von Borsdorf, Birgit Kaden CDU, hielten ein kurzes Grußwort. Umrahmt wurde das Ganze noch durch eine musikalische Darbietung des Schulchores der Grundschule.



Der Direktor des Leipziger Zoos, Herr Prof. Dr. Jörg Junhold schilderte uns kurz seinen Weg zum Zoodirektor. Eigentlich wollte er Architekt werden und erlernte den Beruf des Baufacharbeiters mit Abitur, er merkte schnell, dass es als Architekt in der DDR nicht allzu viel Möglichkeiten gab und entsann sich an den Beruf seines Vaters, der Tierarzt war, und begann ein Studium der Veterinärmedizin. Ab 1990 absolvierte er an der Chirurgischen Tierklinik der Universität Leipzig ein Forschungsstudium und promovierte 1994 zum Dr. med. vet.

Neben seinem Forschungsstudium begann er im September 1992 als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Marketing-Management bei der Effem GmbH, einem Hersteller für Tiernahrung, zu arbeiten. Bis 1997 war er bei Effem beschäftigt.

Da er ständig pendeln musste bewarb er sich 1997 bei der Ausschreibung zum Zoodirektor in Leip-

zig und wurde von 50 Bewerbern ausgewählt.

Von nun an bestimmte er die Entwicklung des Zoos mit, dieser war in die Jahre gekommen und das ganze Umfeld musste neu entwickelt werden.

Der Leipziger Zoo besteht mittlerweile 145 Jahre, gegründet wurde er 1878-1914 von Ernst Pinkert, der eine Gaststätte am jetzigen Zoo betrieb und die Idee dazu hatte.

Mitte der 90 Jahre brachen die Besucherzahlen ein, immerhin war der Zoo einer der meistbesuchten Kultur- und Freizeiteinrichtung. Bis 1995 hatte sich ein immenser Erhaltungstau aufgebaut, noch bis 1993 wurden alle Anlagen mit Kohle beheizt.

Als er 1997 als Direktor den Zoo übernahm, war er über den Zustand entsetzt. Und er begann gemeinsam mit dem Personal ein neues Konzept zu erarbeiten. Die Kernaufgaben eines Zoos, die da sind Forschung – Bildung – Artenschutz und Erholung sollten wieder im Mittelpunkt stehen. 1998 wurde ein Leitbild des Zoo Leipzig entwickelt und es wurde ein Masterplan für die Jahre 2000 – 2025 beschlossen. So war der Plan den Zoo in mehreren Phasen umzugestalten. Ein großes Problem dabei sind immer wieder die sich ständig ändernden Gesetzesregelungen.

Der Leipziger Zoo gehört mit zu den führenden Zoos der Welt und ist vernetzt mit Wirtschaft und Kultur, er hat Kontakte zu allen Zoos der Welt, allein mit 400 Zoos in Europa.

Die Philosophie basierend auf der Welt-Zoo-Naturschutz-Strategie ist:

- Naturnahe Gehegegestaltung
- Mit strategischem Marketing wirtschaftliche Basis sichern
- Begeisterung für den Artenschutz wecken (Bildungsziel)
- Pro Themenbereich ein Leitprojekt des In-situ-Artenschutzes unterstützen

2018 zum 140-jährigen Bestehen wurde das Magische Tropenleuchten im Gondwanaland ins Leben gerufen und findet jedes Jahr im Januar/Februar, jeweils von Donnerstag bis Sonntag statt.

2020 musste der Zoo sieben Monate wegen CORONA geschlossen bleiben.

Eine Dino-Ausstellung, Leihgabe aus Berlin, brachte dem Zoo 2021 wieder Erfolg. Die Entwicklung der Besucherzahlen kann sich mit 1,9 Mill. sehen lassen und der Einzugsbereich liegt im Umkreis von 150 Km.

200 Mill. Euro investiert der Zoo in die Zukunft. Aktuell sind 250 Mitarbeiter im Zoo angestellt. Seit 2010 hält er den zweiten Platz von Europas Zoos inne, Ziel die Nummer eins zu werden.



Der Zukunftsplan sah bzw. sieht vor:

- Sanierung Aquarium 2018-21, 1911 erbaut und 2022 nach der Sanierung neu eröffnet
- Entdeckerhaus Arche neugestaltet, 2023 wiedereröffnet
- Sanierung Terrarium 2021 -24
- Südamerika II, größtes Objekt der Zukunft, Bau 2020 -25

Prof. Dr. Junhold gab uns dies an Hand einer Bildpräsentation verständlicher für jeden wieder, vor allem die Zahlen (Besucher, Eintrittskosten, Bilanzen, Umsatzerlöse, Zuschüsse usw.) im Vergleich vor 1997 und jetzt. Anschließend beantwortete er noch Fragen und wir konnten daher noch einiges Internes erfahren.

Alles im Allen war es ein interessanter Nachmittag für uns und auch gleich noch eine Werbung für den Leipziger Zoo, wo sich ein Besuch immer lohnt. Bericht: Gerhard Blume, Kreisvorsitzender

Kreisverband Zwickau

Von Thomas Pietzsch

Die Senioren des Kreisverbandes Zwickau trafen sich im Oktober zu ihrem regelmäßigen Gesprächskreis in den Räumen der AWO Zwickau.

Zu Gast war der Ortsvorsteher von Cainsdorf und ehemaliger Amtsleiter Jugend des Landkreises Zwickau Prof. Gerd Drechsler.

Von besonderem Interesse für die Mitglieder war die Arbeit der zuständigen Ämter der Verwaltung und die Akzeptanz, durch die Träger der Jugendhilfe und vieler geförderter Institutionen, vor allem von Vereinen.

Neben zu viel bürokratischen Hemmnissen gibt es auf der anderen Seite eine fehlende Bereitschaft der Betroffenen mitzuwirken.

Anhand von Beispielen aus der Praxis gab es viel ungläubiges Kopfschütteln bei den Mitgliedern.

Auch wenn mancher lockere Spruch aus dem Munde erfahrener Senioren, wie z.B. „Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr“ überholt klingt, so sorgten die heutigen Methoden der Erziehung und Bildungsvermittlung nur für Kopfschütteln.

Es ist unverständlich, wenn die vielfältigen Bildungsangebote nicht oder nur unter schwer nachvollziehbaren Bedingungen in Anspruch genommen werden.

Jede Zeit hat seine besondere Sicht auf die Anforderungen in Schule und Beruf.

Dennoch bleibt es dabei, frühkindliche Erziehung und funktionierende Familien sind die Basis für das spätere Leben.

Wichtig war den Mitgliedern auch die Rolle der Eltern, nach dem Leitspruch „Eltern haften für ihre Kinder“

Die aus der Praxis vorgebrachten

Beispiele sind der Beleg für eine völlige Abkehr von dem Grundsatz des Förderns und Forderns.

Das sich die Arbeitswelt genauso wie die Bildungsvermittlung auf allen Ebenen verändert hat, ist jedem der Mitglieder klar. Das die Einstellung und die Bereitschaft mitzutun, äußerst mangelhaft ist, stößt auf wenig Verständnis.

Prof. Drechsler konnte auch glaubhaft an Beispielen belegen, dass der Verfall bzw. das Fehlen sittlicher Werte einen großen Anteil an dieser Entwicklung hat.

Durch die Vorsitzende Pia Langbein konnte dies aus ihrer persönlichen Praxis und durch viele örtliche Begegnungen mit Kommunalpolitikern bestätigt werden.



Gesprächsrunde mit
BM St. Feustel, Th. Pietzsch und Pia Langbein

In einem Vor-Ort Termin mit dem Bürgermeister von Wilkau-Haßlau Herrn Stefan Feustel, wurden viele Fragen zur derzeitigen Situation in der Stadt erörtert.

Im Ergebnis dieses fast zweistündigen Gesprächs, wurde deutlich, dass es auf der Arbeitsebene und auf der politischen erheblichen dringlichen Klärungsbedarf gibt.

Die unsäglichen Schuldzuweisungen, wer mit wem im Interesse der Bürger handeln darf und sollte, ist kontraproduktiv.

Es geht um uns und unsere Art miteinander zu leben und zu arbeiten, fasst das Mitglied des Landesvorstandes der Senioren-Union Thomas Pietzsch zusammen.

Termine

Viele Kreisverbände haben ihre Terminplanung 2024 zum Redaktionschluss am 6.11.2023 noch nicht abgeschlossen.

Die Einladungen für die Advents- und Weihnachtsfeiern Ihres Kreisverbandes geht ihnen demnächst mit der Post oder auf elektronischem Weg zu.

Aktuelle Termine finden Sie unter :
www.senioren.cdu-sachsen.de/termine
Änderungen vorbehalten!

Weihnachtswünsche

Liebe Mitglieder und Freunde der Senioren-Union Sachsen, namens unseres Landesvorstandes wie auch im eigenen Namen wünsche ich Ihnen und Ihren Angehörigen ein gesegnetes und friedvolles Weihnachtsfest.

Für das Jahr 2024 wünsche ich allen Leserinnen und Lesern viel Gesundheit, Zufriedenheit, Schaffenskraft, genügend Zeit für Familie und Freunde sowie Respekt und Achtung, Erfolge bei den Europa- und Kommunalwahlen sowie den Landtagswahlen am 1. September.

Das Wichtigste aber ist ein friedliches Miteinander aller Menschen auf der Welt.

Ihr Peter Liebers
Landesgeschäftsführer



Bild von 9883074 auf Pixabay

Impressum

Herausgeber: Senioren-Union Landesverband Sachsen, vertreten durch den Vorsitzenden Klaus Leroff
Fetscherstraße 32/34, 01307 Dresden

Tel. 0351 - 44917-26, Fax 0351 - 44917-60, e-Mail: senioren-union@cdu-sachsen.de

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder, sie sind keine offiziellen

Verlautbarungen der Senioren-Union Sachsen. * Die kostenlose Mitgliederzeitschrift erscheint viermal jährlich.

ONLINE GEDRUCKT VON

SAXOPRINT